

Mein Name ist Joar Staab und ich betätige mich ehrenamtlich in der Jugendarbeit. Mein momentanes Praxisfeld ist die Jugendgruppe „BIG MAC“ (**B**elive in **G**od **M**ake **a** **C**hange) der Martin-Luther Kirche in Würzburg. Die Jugendgruppe trifft sich einmal die Woche und wird von mir als Gruppenleiter vorbereitet.



Mit den Jugendlichen zusammen halte ich zu Beginn eine kleine Andacht um den christlichen Glauben, den wir durch die Martin-Luther Kirche vertreten, zum Ausdruck zu bringen. Man muss jedoch anmerken, dass die Gruppe unter dem Konzept der offenen Jugendarbeit läuft, das heißt jeder Jugendliche zwischen 13 und 16

Jahren ist herzlich eingeladen teilzunehmen. In der nachfolgenden Zeit unternehmen wir verschiedene Sachen, die sich sehr stark nach den Wünschen der Kinder richten, so spielen wir mal ein Kooperatives Spiel, gehen bei schönen Wetter an die frische Luft, diskutieren über ein von ihnen der Unterhaltung nicht abträglich und an einen Film oder spielen über längere Zeiträume geplante Übernachtung, ein großes Geländespiel oder ein Ausflug auf die Kartbahn. Damit haben sie einen groben Überblick über die Aktivitäten meiner Jugendgruppe.



spielen Kicker oder ausgesuchtes Thema. Um zu sein gucken wir auch ab Xbox. Dazu kommen noch Aktionen wie eine

Ich als Leiter jener Gruppe bereite vor jeder Gruppenstunde einige Sachen vor, so muss ich mir beispielsweise ein Thema für die Andacht überlegen, dass nach Möglichkeit mit dem Thema der Gruppenstunde in Verbindung steht oder falls an diesem Tag ein besonderes Ereignis ist (zum Beispiel an Halloween), dieses anspricht. Natürlich trage ich auch für die Verpflegung während der Gruppeneinheit Sorge, so muss ich regelmäßig die Bestände der Snacks und Getränken überprüfen. Auch die Planung der der



restlichen Einheit fällt in meinen Aufgabenbereich.

Bei größeren Vorhaben ist der Aufwand wesentlich größer, plant man eine Übernachtung muss zuerst die verantwortliche Verwaltung angeschrieben und abgesprochen werden ob das Vorhaben unter den gegebenen Umständen den ausführbar ist. Des Weiteren kommt meistens noch der Aufsatz einen



Elternbriefes dazu, indem diese über die Umstände und Bedingungen der zum Beispiel anstehenden Übernachtung informiert werden. Diese ganzen Aufgaben gehören aber zum Formalen teil und gehen nicht weiter auf meine Erfahrungen mit den Jugendlichen ein, die nun beschrieben werden.

Ich bin nun schon seit über 2 Jahren aktiv in der Jugendarbeit tätig und habe sehr viele positive Erfahrungen gesammelt aber auch schlechte gemacht. Durch die Arbeit mit den Jugendlichen, die nicht immer einfach waren/sind , bin ich viel selbstbewusster geworden und habe gelernt mich auch mal gegen den Willen der anderen durchzusetzen um meine eigene Meinung zu vertreten. Auch auf mein alltägliches Leben hat diese Entwicklung viele positive Einflüsse gehabt. Aber nicht nur meine eigene Entwicklung ist wichtig, so war es sehr schön die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen während dieser zwei Jahre zu beobachten. Sie haben nach anfänglichen Problemen in der Gruppe ein soziales Verhalten entwickelt, dass sie zur Zusammenarbeit in verschiedenen Aufgaben befähigt. Hatten wir am Anfang der Jugendgruppe auch noch einige Kommunikationsprobleme, haben die sich dann aber im Laufe unser gemeinsamen Zeit gelöst. Außerdem war es sehr lustig zu beobachten wie sich die Thematik der Gespräche der Jugendlichen untereinander verändert haben. Der Unterschied zwischen diesen zwei Jahren ist meiner Auffassung nach sehr groß. Die Gespräche wandelten sich von einer einfach gestrickten Unterhaltung über die neusten Computerspiele zu einer ernsthaften Diskussion über die Probleme unseres Schulsystems.

Natürlich gab es auch viele Einbrüche und schwierige Situation mit denen ich zu tun hatte. Es gab eine Phase in denen ein



Großteil meiner Gruppe mit ihrer Zuverlässigkeit zu kämpfen hatte. Sie hielten es nicht für nötig sich für das Fehlen während der Gruppeneinheit zu entschuldigen und so kam es leider mehrere Male vor, dass nur ein oder zwei Leute zur Gruppenstunde erschienen sind. Die Folgen und Konsequenzen die daraus hervorgingen, waren streng aber nötig um das Vertrauen und die Zuverlässigkeit wieder aufzubauen. Es kam also zum Ausschluss von Ausflügen bei mehrfachen Fehlen, da ich viel Arbeit in die Vorbereitung der Einheiten stecke, angebracht fand. Zumal die Entschuldigung lediglich der Planung galt und mit keinem großen Aufwand verbunden war (E-Mail, SMS oder kurzer Anruf reichte). Dieses Problem hat sich jedoch mittlerweile wieder gelöst.

Wie fast alles im Leben gibt es immer und überall Höhen und Tiefes, so auch in der Jugendarbeit. Dennoch will ich sagen das ich sehr viel aus den vorangegangenen Jahren mitgenommen habe, sowohl gute Erfahrungen als auch Fehler, die man in Zukunft nicht mehr machen muss. Die Arbeit mit Jugendlichen ist sehr Aufregend und ich lege es jedem ans Herz diese zu fördern, da sie prägend für das spätere Verhalten der Kinder ist. Es ist ein vergnügtes Miteinander, dass viel Spaß und Unterhaltung für den einzelnen und die ganze Gruppe mit sich bringt.